

# Jahresrückblick 2007



## 06. Mai 2007 - Anrollen

Am 06.05.2003, einem Sonntag, mussten wir nicht über das Wetter klagen, denn es war echtes Rollerfahrer-Wetter!



Es war ganz schön was los auf dem Rathausplatz um 10.00 Uhr an diesem Morgen! Überraschend viele Roller beteiligten sich in diesem Jahr an der ersten Ausfahrt. Auch zwei Roller vom VC Köln waren wieder dabei. Unser Tourenleiter Peter II verriet uns nun, wohin die heutige Fahrt führte: zur Burg Satzvey, die über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Alle Teilnehmer erhielten eine Wegbeschreibung. Sicher ist sicher, denn bei einer so großen Anzahl von Fahrern ist das Zusammenbleiben der Gruppe nicht immer einfach!

Die Fahrt ging über Bensberg-Rösrath-Lohmar, über die alte Panzerringstrasse. Vor St. Augustin gab es noch eine Pause an einem Lehrbienenstand. Weiter ging es durch die Innenstadt von Bonn, über St.

Augustin am „Zweirad Feld“ vorbei. Bis zum Ende der Tour ging keiner verloren.

Die Rollergruppe traf auf der Burg Satzvey, eine der am besten erhaltenen Wasserburgen des Rheinlandes, gegen Mittag ein. Erste urkundliche Erwähnungen stammen von 1396. Seit über 300 Jahren befindet sich die Burg im Besitz der Familie des Grafen Beissel von Gymnich. Heute finden hier nicht nur die international bekannten Ritterspiele statt. Die Burg bietet das ganze Jahr über verschiedene Veranstaltungen und ist auch außerhalb der Saison immer einen Besuch wert.

Nach dem Mittagessen und einer kurzen Runde zu Fuß durch die Außenanlagen des Schlosses machten wir uns alle auf den Rückweg. Mit einem kleinen Schlenker - wegen Spritmangels - ging es über Nebenstrecken am Phantasia-Land vorbei zum Köln-Bonner Kreisel, wo sich mit „großem Hallo“ verabschiedet wurde.

Alle waren zufrieden! Das Wetter hatte mitgespielt und auch unsere Gäste meinten, sie würden gerne auf einer der nächsten Touren wieder mitfahren.



## 29. Juni 2007 – Center TV in Bergisch Gladbach

Per e-mail wurde der Vespaclub Bergisch Gladbach vom Kölner Fernsehsender „Center TV“ um seinen Auftritt anlässlich der Sendung „Heimatfernsehen“ gebeten, an diesem Freitag auf den Rathausplatz unserer Stadt zu kommen. Die Journalisten, speziell die Zwillinge Angela und Melanie, kannten wir schon von unserem Fernsehauftritt im letzten Jahr im „Center TV“ und wussten, dass es bei ihnen locker zugeht.



Der Tag kündigte sich an wie schon die Tage vorher: Regen, Schauer, Regen, Schauer!

Nicht einmal unser Hund wollte vor die Türe. Aber wie wir eben so sind: unerschrocken und immun gegen jeden Schnupfen machten wir uns gegen 15.30 Uhr auf den Weg.

Noch herrschte ein emsiges Treiben auf dem Marktplatz: Kabel wurden verlegt, schützende Sonnenschirme aufgebaut, große Regenschirme der Kreissparkasse für die Zuschauer parat gestellt und die Zwillinge saßen in der „Maske“.



Dann erklang die schrille Hupe des Feuerwehrautos des Senders. Der stellvertretende Bürgermeister gab den Zwillingen ein dröges Interview. Danach kam das Kulturamt der Stadt zu Wort und erzählte etwas von den Gelbbauchunken und der Grube Weiss; bis schließlich der Vespa Club Bergisch Gladbach an der Reihe war.

Vorher hatte eine der beiden Moderatorinnen – sie sind wirklich nicht zu unterscheiden -, den Wunsch, einmal mit Heinz im Gespann mitfahren zu dürfen.

Später wurde Horst zu seiner Vespa befragt – ob sie einen Namen hätte und wo er überall so herum fährt. Danach erzählte Jürgen von seiner Griechenland-Tour. Schließlich stieg Angela – inzwischen haben wir ihre Identität – mehr oder weniger geschickt in Heinz Gespann und er gab Gas. Zweimal im Regen um den Springbrunnen auf dem Konrad-Adenauer-Platz und ein Abstecher in Richtung Villa Zanders mussten reichen. Unterwegs quietschte Angela verdächtig, als Heinz in die Kurve ging. Unverletzt und

sichtlich begeistert stieg sie wieder aus und gesellte sich zu ihrer Schwester Melanie, die sich Anja, Jürgen und Richard an den Tisch geholt hatte.

Ganz locker beantwortete Anja Fragen zur Clubgründung und zu Fahrten, die sie schon mit der Vespa unternommen hatte. Richard, der zwar noch kein Clubmitglied ist, aber bei unserem An- und Abrollen immer dabei ist, erzählte von seiner Rollertour mit einem Freund im Jahre 1954 nach Indien. Heinz kam hinzu und berichtete noch ein paar Takte über sein Rollerleben. Er wurde von den Zwillingen gebeten, einen Film über unseren Club zu erstellen, der dann im Center TV ausgestrahlt würde. Ein kühles Kölsch im „Bergischen Löwen“, dann hatten wir auch diesen Nachmittag gut überstanden!

## Feucht-fröhlicher Grillnachmittag am 29.07.2007

Geplant war ursprünglich, eine kleine Ausfahrt zu unternehmen und anschließend bei Alexandra und Hans Josef einzukehren. Leider verhiß der schon vorher tagelang graue Himmel nichts Gutes. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt – leider mussten wir durch einen Rundruf die Ausfahrt absagen!

Um 14.00 Uhr trafen alle bei Alexandra und Hans Josef ein: Marianne und Peter, Sven, Christa und Heinz, Micky, Irmgard und Richard, Jürgen, Peter II, Helge und ein Freund von Hans Josef. Das Gartenhäuschen hatte ein orientalisches Ambiente und schützte uns vor dem langsam weniger werdenden Regen. Kurz darauf



konnten wir schon ohne nass zu werden draußen auf den Stühlen Platz nehmen. Bei Kaffee und Kuchen ließen wir es uns gut gehen.

Hans Josef hatte eine Feuerstelle installiert, an der man sich ein wenig aufwärmen konnte. Nach einiger Zeit und vielen Witzchen und Storys wurde das Fleisch auf den Grill geworfen. Jeder hatte sein eigenes Grillgut mitgebracht, so dass niemand sagen konnte: „Das mag ich nicht!“

Unsere Gastgeber hatten dafür gesorgt, dass niemand verdursten konnte. Peter I erzählte einige Storys aus seinem Junggesellenleben und dass man damals bei ihm vom Fußboden essen konnte: Man hätte sich 3 Wochen lang ernähren

können! Auch gab er zu, Hausstaubmilben als Haustiere gezüchtet zu haben, die so groß waren wie Landschildkröten. Wir kamen aus dem Lachen nicht mehr heraus!

Die gespendeten Salate waren reichlich, denn jeder hatte etwas mitgebracht. Ob Kräuterbutter, Brötchen, Zaziki, Nudelsalat, Kartoffel- oder Reissalat, von allem war genug da. Am frühen Abend löste sich die Truppe auf und jeder fuhr gesättigt, jedoch nicht enttäuscht, wieder nach Hause. Der Regen hatte inzwischen ganz aufgehört. Es wird wohl nicht das letzte Wasser vom Himmel gewesen sein, dass wir erleben durften.



## 10./11., 12. August 2007 – Jubiläumstreffen 20 Jahre Vespa Club Düsseldorf

Schon relativ früh in diesem Jahr stand fest, dass wir zu diesem Treffen fahren würden. Zwar nur am Samstag, aber immerhin. Morgens um 10.00 Uhr trafen sich Bernd, Peter I und Peter II,



Richard, Helge, Hartmut, Thorsten bei Heinz, um zusammen in Richtung Düsseldorf - größtenteils über Land- und Bundesstraßen nach Norden zu fahren. Das Wetter war toll, nachdem es Tage zuvor nur geregnet hatte. Marianne und Christa wollten später mit dem Auto nachkommen.



Wir zwei waren längst auf dem Veranstaltungsgelände, von unseren Fahrern war noch immer nichts zu sehen. Während der Wartezeit schauten wir uns derweil die Turniermeisterschaften an. Doch dann, oh Wunder, trafen unsere Rollerfahrer nach 2,5 Stunden (!) ebenfalls ein. Sie hatten unterwegs eine längere Pause bei Kaffee und Cola gemacht! Nachdem wir den „Willkommenstrunk“ mitsamt der „Wundertüte“ in Empfang genommen hatten, wurde alles inspiziert. Hier auf dem Veranstaltungsgelände hatten die Vespa-Begeisterten Gelegenheit, ihre Plaketten-Sammlung zu ergänzen – und taten es auch reichlich!

Bernd konnte eine Probefahrt auf dem MP 3-Roller unternehmen. Scheinbar machte es ihm so viel Spaß, dass er lange Zeit nicht mehr zurückkehrte und wir uns schon Sorgen machten. Kurz bevor ihm der Sprit ausging, erschien er erfreulicherweise wieder auf dem Veranstaltungsgelände.

Um 19.30 Uhr wurde der Ballsaal geöffnet und wir konnten uns schon einmal einen Platz für 13 Leute suchen, denn inzwischen war auch Silvio mit seiner Vespa eingetrudelt. Die Gastronomie ließ keine Wünsche offen und wir konnten uns rundherum satt essen. Zwischendurch wurden Lose verkauft und wir hatten fast keine Nieten:

Wie wir es schon oft erlebt hatten, spielte eine junge Band so ohrenbetäubende Musik, dass wir unser eigenes Wort nicht verstanden und an Unterhaltung nicht zu denken war. Schade. Später kam der Vorsitzende des Clubs zur Preisverteilung. Bei der Zielfahrtwertung bis 100 km Entfernung lagen wir nach dem VC Hagen an 2. Stelle - und erhielten eine Kurbelwelle einer Vespa. Klasse, einmal eine andere Idee, einen Pokal zu gestalten.

## Vespatour nach Bernkastel-Kues vom 17.08.-19.8.2007

Einmal im Jahr verbrachten wir, wie üblich, unser gemeinsames Roller-Wochenende. Zwar fielen einige Clubmitglieder aus unterschiedlichen Gründen aus, aber wir, die wir dabei waren, ließen uns es gut gehen! Am Freitagmorgen trafen wir uns, (wir, das waren: Heinz, Tilo, Anja, Helge, Thorsten und Peter I) wie immer um 10.00 Uhr im Gudrunweg, um unsere gemeinsame Tour an die Mosel anzutreten. Petrus war uns trotz vorheriger Bedenken wohl gesonnen. 180 km lagen vor uns. Wir fuhren einen Teil der Strecke über die Autobahn und den



Rest über herrliche Landstraßen, vorbei an wundervollen Weinbergen längs der Mosel.

Schließlich erreichten wir gegen 17.00 Uhr unser Hotel und bezogen unsere Zimmer. Anschließend tranken wir im Biergarten des Hotels erst einmal etwas Kühles. Nun konnte der Abend beginnen. Wir bestellten uns über den Wirt ein Großraumtaxi und an ging's nach Bernkastel-Kues zum Wein und Straßenfest.

Bevor man aber mit dem Trinken anfing, musste erst einmal ein gutes Abendessen her. In einer kleinen Weinstube konnten wir uns leckere Schnitzel auf der Zunge zergehen lassen. Wir sahen einen der schönsten Fachwerk-Marktplätze in Bernkastel. Hier atmete alte Moselromantik: prachtvoll geschmückte Fassaden, das schmalste Haus Deutschlands, Weinstuben und Cafes in den schmalen Gassen. Und über allem thront die



Burgruine Landshut mit einem atemberaubenden Ausblick.

Gut gestärkt wanderten wir dann zum Wein- und Straßenfest nach Kues, wo der eine oder andere ein gutes Tröpfchen probieren konnte. Sogar eine „echte“



Weinkönigin lief uns über den Weg! Und als hätten sie nur auf uns gewartet, stimmte eine Blaskapelle ihr Lied an. Gegen 23.00 Uhr landeten wir alle wieder im Hotel und fielen todmüde in unsere Betten.

Am nächsten Morgen, nach ein wenig Frühnebel und einem guten Frühstück brachen wir zu einer Rollertour auf. Der Weg führte uns über die Weinberge und Täler. Eine kleine, wunderschöne Burg erwartete uns, wie aus dem Märchen Dornröschen. Auf einer Bergkuppe, die den Römern bereits als befestigte Grenzstation diente, erhebt sich seit über 1000 Jahren die Burg Arras mit ihrem Ausblick auf das Moseltal - fernab von Lärm und Hektik. Wir tranken im Burghof in der Sonne Kaffee und aßen Kuchen.

Bei der Abfahrt tauschten Christa und Marianne den Roller. Christa durfte in den Genuss kommen und mal auf dem Sozius von Peter "fremd fahren." Nach ihrer Aussage "einfach herrlich!" Der Po hatte Platz, die Beine konnten vernünftige Position einnehmen. Christa war begeistert. (Aber Heinz weigerte sich vehement, sich eine Cosa zuzulegen!)

Wir fuhren wieder quer durch die Weinberge mit einer herrlichen Weitsicht über die Mosel. Zurück in Bernkastel-Kues kauften wir auch gleich Schiffsfahrkarten. Von 16-17.00 Uhr wurde eine tolle Moselrundfahrt gemacht, ein Erlebnis für alle, mit einer Darbietung von Wasserski auf einem Stuhl. Vorbei an dem einzigen Leuchtturm an der Mosel, der auf einem Privatgrundstück steht!

Anschließend machten wir uns in unseren Zimmern fein und aßen in einem nahegelegenen Hotel vorzüglich zu Abend. Später ging es zur



Schwarzlichtparty in die Disco. So gegen Mitternacht hatten alle genug - bis auf Helge und Thorsten die es noch in unserem Hotel bis zu einem Absacker schafften.

Am Morgen gab es erst einmal etwas Aufregung, weil es Heinz nicht gut ging. Letztendlich entschied er sich, den Roller stehen zu lassen und mit Christa im Auto mit nach Hause zu fahren.

Zurück ging es auf unseren Rollern wieder längs der Mosel über Cochem, wo noch eine Pause an der Uferpromenade gemacht wurde und weiter über Mayen. Der Rest wurde über die Autobahn zurückgelegt. Wir kamen zügig voran und bis auf die Fast-Massenkarambolage durch schnelles Abbiegen auf einen Wanderparkplatz verlief die Fahrt ohne große Vorkommnisse, so dass wir gegen 16.00 Uhr bei Christa unser Gepäck wieder in Empfang nehmen konnten. Heinz ging es auch wieder besser, so dass alle müde, aber zufrieden den Heimweg antreten konnten. Eine Tour, bei der alles stimmte und das Wetter einmalig war, ging zu Ende!

Einige Tage später fuhren Helge und Heinz wieder nach Bernkastel-Kues (weil es dort so schön war) und holten den Roller von Heinz ab. Helge meinte, so schnell wie auf dem Hänger, wäre der Roller noch nie gefahren!



## 08. und 09. September 2007 – Kultur und Vereinsbörse im Rahmen des Kultur- und Stadtfestes in Bergisch Gladbach

An diesem Wochenende bestimmten Musik, Kultur, Kunsthandwerk und viele Mitmachaktionen bei leider bedecktem Himmel das bunte Bild der Innenstadt von Bergisch Gladbach. Der Freitag begann mit dem traditionellen Stadtlauf.

Samstag/Sonntag fanden sich auf der Kultur- und Vereinsbörse, einem der zentralen Schauplätze des Stadtfestes zwischen Villa Zanders, Wirtshaus Paas und dem Bergischen Löwen, 40 verschiedene Gruppierungen, so auch unser Club, mit eigenen Ständen ein. Auf der Bühne am Konrad-Adenauer-Platz gab es ein buntes, abwechslungsreiches Programm, das von zahlreichen Vereinen aus der Region gestaltet wurde.

Obwohl viel Arbeit auf uns wartete: gemeinsam packten wir die zwei Tage! Man kann sagen, dass fast alle Clubmitglieder zumindest einige Stunden an unserem Stand gesehen wurden.

Im Forumpark stand der Bauernmarkt mit Biokäse und unbehandeltem Korn. Dazwischen warteten ein paar Gänse in ihrem Käfig darauf, wer ihr richtiges Gewicht tippte. Der Glückliche durfte die Gans dann gleich mit nach Hause nehmen. Außerdem gab es Wurst und Schinken von gut Schiff, Käse vom Hielscherhof und Brot aus dem Holzbackofen.

Überdies gab es einen Streichelzoo mit Nistkastenbau und einen Imker. Die Schlemmermeile rund um das Restaurantzelt Gronauer Wirtshaus wurde verstärkt durch eine Reihe gastronomischer Stände mit Spezialitäten wie Kartoffeln mit Zaziki usw. Für unser leibliches Wohl war auch von den Mitgliedern selbst hinreichend gesorgt!

Bernd, Helge und Heinz bauten am Freitagabend schon einmal zusätzlich zu dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Stand unseren eigenen Pavillon auf und fanden sich am Samstag, an dem das Wetter nicht so berauschend war, zusammen mit Christa um 9.00 Uhr wieder ein. Strom erhielten wir kostenlos von der Stadt, so dass Heinz seine Club-Videos zeigen konnte, bei denen mancher Besucher stehen blieb und zuschaute.

Unser Standort war sehr gut, denn wir konnten unseren Pavillon hinter dem städtischen Stand aufbauen und unsere Roller für jeden sichtbar unterbringen. Abends wurde der Platz bewacht. Der Sender „Antenne GL sendete live von der Veranstaltung. Natürlich kam auch Heinz zu Wort bzw. zu vielen Wörtern! Eine Attraktion war natürlich unsere Schaufensterpuppe Elli-Pirelli, die im Gespann Platz genommen hatte und jeder Witterung trotzte.

Was wir nicht geahnt hatten, war, dass unsere Fotoaktion so einen großen Anklang fand. Das gestaltete sich so, dass Rolf die vorbei-kommenden Kinder ansprach: „Wollt ihr ‚mal auf einem Roller fotografiert werden?“ Fragende Blicke der Kinder zu den Eltern. Diese: „Was kostet das denn?“ „Einen Euro für die Clubkasse!“ – Rolf: „Beernd, komm’ mal schnell!“ Bernd kam, fotografierte und wurde nicht arbeitslos! Die geschossenen Fotos wurden später per Post oder e-mail verschickt.



Zwischendurch kamen immer wieder Bekannte vorbei oder interessierte Besucher, die mehr über unserem Club wissen wollten oder technische Probleme mit ihren eigenen Rollern hatten und Hilfe suchten. Alle Clubmitglieder beantworteten geduldig die Fragen der Interessierten und es wurden einige Kontakte geknüpft!

Die Zeit verging wie im Flug, uns wurde es nicht langweilig und wir waren erstaunt, als es am Sonntag wieder 18.00 Uhr war. Mit vereinten Kräften bauten wir alles ab und fuhren die Roller nach Hause. Im nächsten Jahr sind wir sicher wieder dabei!

## Abrollern am 03.Oktober 2007 – die erste Tour mit NAVI

Sie alle beteiligten sich am Abrollern an diesem Tag: Rolf und Mizue, Bernd, Hans, Horst, Helge, Jürgen, Marianne, Peter I, Tilo, Kim, Stephan, Heinz, Hartmut, Peter II, Christa und Hilde. Der Tag war die Feuertaufe für Hans, der das erstmal mit uns fuhr.

Insgesamt waren 12 Fahrzeuge am Start.



Christa und Hilde ließen den Rollerfahrern einen Vorsprung, um dann mit ihnen zum Mittag zusammenzutreffen.



Die Tour führte durch das Bergische in nördliche Richtung durch Wuppertal bis Velbert. Das Navi unseres Tourenwart tat sein Bestes.

Hilde und Christa entdeckten die Rollerfahrer schnell – unschwer zu erkennen an den vielen Maschinen, die vor dem Landgasthaus standen. Die

beiden wurden mit „Hallo“ begrüßt, obwohl einige Clubmitglieder der Meinung waren, ohne die beiden Weiber wäre es stiller gewesen!

Nach einer ausgedehnten Mittagspause und einem gutbürgerlichen, preiswertem Essen, für jeden Geschmack und frisch zubereitet, wurde die Fahrt fortgesetzt. Peter stellte sein NAVI auf das neue Ziel ein. Das Wetter war bis dahin „rollerfreundlich“ geblieben. Es war warm, es regnete nicht und nur manchmal ließ sich die Sonne blicken. Nur noch eine kurze Strecke – schon bald war unser Ziel erreicht: Das Eisenbahnmuseum in Bochum-Dahlhausen.

Das Bestreben dieses Museums ist es, die Zeitzeugen der Eisenbahn, für nachfolgende Generationen zu erhalten. Die Eisenbahnen der Vergangenheit haben einen wesentlichen Beitrag zum Wachstum der Industrie in Deutschland beigetragen. Unsere Truppe wollte auch einmal Bimmelbahn fahren.

Nach der Abfahrt vom Museumsgelände ging es zum Tanken. Die Fahrt ging an der Ruhr vorbei durch eine urwüchsige Landschaft, mitten im „Kohlenpott“ – über kleine, befestigte Feldwege, auf denen auch hin und wieder die Ausscheidungen von Kühen und Pferden umfahren werden mussten.



Nach ca. 2 Stunden kam sie ins Blickfeld: Die Wuppertalsperre. Hier konnte sich mancher Po während einer längeren Pause erholen. Die Wuppertalsperre hat so einiges zu bieten: Menschen, Tiere und Pflanzen haben sich seit dem Bau der Wuppertalsperre 1987 neue Lebensräume und Nischen gesucht. Alte Straßen und Häuser sind in den Wupperfluten versunken, neue wurden gebaut. Wo früher hart gearbeitet wurde findet man heute Naherholungssuchende.

Nun ging es über ausgedehnte Feldwege in Richtung Heimat, denn es dämmerte schon. Noch ein kleines Missgeschick am Rande: An der Kreuzung B 506 rutschte unser Tourenwart beim Bremsen auf dem Schotter mit seinem Roller weg und er und Marianne fielen in Zeitlupe zur Seite. Marianne konnte sich noch an einem Bauzaun festhalten. Glücklicherweise waren die helfende Hände der Clubkollegen schnell zur Stelle.

Obwohl es schon stockdunkel war, als die meisten Fahrer gegen 20.00 Uhr zu Hause ankamen, war es doch ein außergewöhnlicher Tag. Wir lernten wieder viel von unserer näheren Umgebung kennen und sahen so manches, was wir vorher noch nicht kannten. Unser Tourenwart hatte sich viel Mühe gemacht, war die Strecke vorher abgefahren, hatte im Restaurant die Plätze bestellt, viel telefoniert usw. Ein großes Lob gilt ihm, seiner Marianne und seinem NAVI! Nicht zu vergessen der hervorragende Zusammenhalt der Truppe. Ein toller „Tag der Deutschen Einheit“!

# Die Vespa-Saison ist beendet



Die Vespas rollten ins Ruhrgebiet. (Foto: Vespa-Club)

## Ausfahrt nach Bochum

Der Vespa Club Bergisch Glad-

bach hat mit dem so genannten „Abrollen“ die Sommer-Saison der gemeinsamen Ausfahrten beendet. Tourenwart **Peter Lenkeit** führte seine Vespa-Kollegen über Velbert-Langerberg nach Bochum ins dortige Eisenbahnmuseum. Hier be-

staunten die „Vespisten“ die nostalgische Ruhrthalbahn, die noch heute bis nach Hagen und zurück fährt. Die Rückfahrt in die Heimatstadt Bergisch Gladbach fand dann wieder für alle Teilnehmer auf zwei Vespa-Rädern statt. (lh)

## Auftritt im „Heimatfernsehen“ bei Center-TV am 26.10.2007



Überraschend wurde eine Abordnung unseres Clubs in die Sendung „Heimatfernsehen“ von Angela und Melanie eingeladen. Natürlich konnten wegen Platzmangels nicht alle Mitglieder dabei sein.

Nach der Begrüßung und der Bewirtung der Gäste wurden alle Teilnehmer in die Maske gebeten. Hier wurde getupft, gepudert und geschminkt. Ungewöhnlich für unsere Männer!

Nachdem sie sich eine Weile mit Angela und Melanie unterhalten hatten, wurde ein kurzer Ausschnitt über unseren Club eingeblendet und Szenen aus dem Clubleben gezeigt. Für alle ein interessanter Nachmittag, denn wann sieht man schon einmal eine Fernsehproduktion „life“?



## Weihnachtsfeier am 05.12 2007



Traditionell zum Jahresabschluss kamen alle auch in diesem Jahr zusammen. Unser Wirt Udo hatte alle Tische festlich gedeckt. Jeder brachte seinen Wichtel mit. Vorher hatten wir ausgelost, wer wen beschenken sollte.

Nachdem Heinz alle Anwesenden und ihre Begleiterinnen begrüßt hatte, gab er einen kurzen

Rückblick über das vergangene Rollerjahr. Christa kündigte ihre schriftliche Zusammenfassung über den Rückblick der letzten 15 Jahre Clubleben, an dem monatelang sie fleißig gearbeitet hatte.

Nach dem köstlichen Abendessen, zu dem unser Wirt einen hervorragenden Nachtmahl gespendet hatte, wurden die Wichtel-Geschenke verteilt. Da sich niemand von unseren Männern gefunden hatte, den Nikolaus zu spielen, übernahm Christa zum wiederholten Male diese „Aufgabe“. Für jeden las sie eine kleine Geschichte aus dem „goldenen“ Buch und mit Mariannes Hilfe wurden die Geschenke an den Mann gebracht.





Zum Abschluss dieser Aktion hatte der Tourenwart noch eine Überraschung für Heinz und Christa: Wir erhielten jeder einen Pokal mit dem Aufdruck: „Für den besten Präsidenten“ und „Für die beste Präsidentin“ des Vespaclub Bergisch Gladbach.

Wie immer, folgte die Präsentation von dem Video über die in diesem Jahr unternommenen Ausfahrten, das Heinz gefilmt und bearbeitet hatte.  
Es wurde eine lange Nacht, denn erst um 23.30 Uhr traten wir den Heimweg an.

